

Massnahmendefinition zur Treibhausgasreduktion der Erni Gruppe

Studiengang : Dipl. Techniker/in HF Holztechnik
Betreuer : Urs Stalder

In der heutigen Zeit gewinnt ökologisches Bauen zunehmend an Bedeutung, da die Bevölkerung immer sensibler für Umweltfragen wird und die Nachfrage nach nachhaltigen Baumaterialien im Holzbau stetig steigt. Die Erni Gruppe legt grossen Wert darauf, die ökologische Verträglichkeit des verbauten Materials genau zu verstehen und zu wissen, wo sie stehen, um dies der Bevölkerung offenlegen zu können.

Ausgangslage

Die Erni Gruppe, ein bedeutendes Unternehmen im Luzerner Seetal, hat sich dazu verpflichtet, ihren ökologischen Fussabdruck zu verringern. In diesem Zusammenhang steht die Reduzierung der Treibhausgasemissionen, die durch den Materialfluss des Unternehmens verursacht werden, im Fokus. Die Erni Gruppe erkennt die Dringlichkeit, ihre Geschäftspraktiken zu überdenken und nachhaltigere Alternativen zu entwickeln, um den Ausstoss von CO₂ zu minimieren.

Zielsetzung

Das übergeordnete Ziel dieser Initiative besteht darin, die Auswirkungen des Materialflusses der Erni Gruppe auf die Treibhausgasemissionen zu untersuchen und Wege aufzuzeigen, diese zu reduzieren. Konkret sollen folgende Fragen beantwortet werden: In welchem Ausmass trägt der aktuelle Materialfluss zur Treibhausgasemission der Erni Gruppe bei? Welche Möglichkeiten existieren, um alternative Materialien zu wählen und einzusetzen? Wo und wie können Verbesserungen innerhalb des Materialflusses vorgenommen werden, um die Emissionen zu minimieren?

Vorgehen

Um diese Fragen zu beantworten, wurden umfassende Recherchen und Analysen durchgeführt. Der Fokus lag dabei auf dem Materialeinkauf und dem Materialfluss vom Einkauf bis zur Baustelle. Der Materialeinkauf für das Geschäftsjahr 2022 bis 2023 wurde erfasst und hinsichtlich der CO₂-Emissionen ausgewertet. Ziel war es, die Hauptquellen der Treibhausgasemissionen zu identifizieren und mögliche alternative Materialoptionen zu suchen. Dabei wurden auch Aspekte wie die Nähe der Bezugsquellen und deren Auswirkungen auf die Umwelt berücksichtigt.

Resultate

Die Recherchen zeigen, dass einige Baustoffe, wie Holz, natürliche ökologische Vorteile bieten. Die Suche nach ähnlich umweltverträglichen Alternativen gestaltet sich jedoch oft schwierig. Trotzdem können durch verschiedene Massnahmen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen signifikante Verbesserungen erzielt werden. Ein Beispiel hierfür ist die Nutzung regional verfügbarer Materialien, um Transportwege zu verkürzen.

Zusammenfassung

Die vorliegenden Ergebnisse der umfangreichen Analysen geben Einblick in den aktuellen Stand der Treibhausgasemissionen im Materialfluss der Erni Gruppe. Sie verdeutlichen, wie durch den gezielten Einsatz alternativer Produkte Emissionen reduziert und eingespart werden können. Es wird ersichtlich, dass die Implementierung nachhaltiger Praktiken und die Auswahl umweltfreundlicher Materialien entscheidend sind, um die Umweltbelastung des Unternehmens zu verringern und langfristig eine nachhaltige Entwicklung zu fördern.



Marino Rogger
Holzbau



Bauen mit Holz ist die Zukunft